

7. IV. 179. 840

Redaction der  Wiener Zeitung
und der „Wiener Abendpost“.

Wien, den 25. IV. 03

Sehr geehrter Herr Doctor,
mit großem Bedauern sehe ich mich
genötigt auf Ihre Erzählung Kaiser
Karl I. Folge - hier versprochen zu
werden. Hauptartikel des großen
Umfangs wegen, weis ich dem auch der
halb in die Osternummern nicht unter-
zubringen vor. Außerdem will ich nicht
begreifen, dass aus die einzelnen Motive
der Erzählung für bekannt schässen. So
das von dem Erzbischof des erzbischof Karl
von Les an Franko, das in einem andern
Presanientzung ganz so in unseren Les-
arbeiten erfüllt sind. - Lassen Sie mich

hoffen, daß Sie diese ausnahmsweise
Ablehnung nicht übel aufnehmen
und mich sehr bald durch Zusendung
eines andern Beitrages - poetischen
oder essayistischen Art - von kleinerem
Umfang erfahren werden. Wenn ich nicht
wäre, so darf ich von Ihnen noch eine
Anzeige eines Buches über das Ver-
hältnis verstorbenen deutscher Dichter
zur Religion erwarten.

In vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
E. Garbe.

